

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Band: 27 (1985)
Heft: 142

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Jean-Luc Godard hab ich einmal gelesen, er mache seine Filme beim Essen, beim Schlafen, beim Lesen, beim Lieben, jedenfalls nicht nur auf dem Drehplatz. Ähnliches könnte über die Herstellung unserer Hefte gesagt werden - wir leben einfach mit filmbulletin. Eine abgeklärte Haltung zur eigenen Sache ist da schwerlich einzunehmen; die Betrachtung dieser Sache unterliegt Stimmungen und Schwankungen wie das menschliche Leben.

Hätte ich mich in der letzten «eigenen Sache» klarer und eindeutiger ausgedrückt, stände ich jetzt nicht vor dem Problem, missverständlich Formuliertes verdeutlichen zu dürfen. Nun denn, klar und deutlich: hergestellt werden die Hefte professionell. Als Filmkritiker sind unsere Mitarbeiter Profis und in ihrer Mehrzahl bestens ausgewiesene, wo nicht gar führende Fachleute (die ja nicht einfach zu Dilettanten werden, wenn sie für filmbulletin schreiben). Aber filmbulletin verfügt eben über keinen verlegerischen Apparat, und so sind die meisten Mitarbeiter nebenbei der Not gehorchend auch noch «Mädchen für alles». Da kommt es schon vor, dass der Redaktor mal Rechnungen ausstellt, der Heftgestalter Inse- rate akquiriert oder Pakete mit nachbestellten Heften eigenhändig zur Post schleppt, dass Mitarbeiter Werbema- terial verteilen oder die neuen Hefte an die Kinokassen bringen, und dass alle gemeinsam nachts um eins den Versand der neusten Ausgabe erledigen. In diesen und ähnlichen Dingen sind wir einstweilen kaum mehr als lernfähige Dilettanten, Amateure vielleicht, die bereits etwas hinzugelernt haben. (Mittlerweile wurde wenig- stens ein Teil des Vertriebs professionalisiert: filmbulletin - Kino in Augenhöhe ist in der Schweiz jetzt auch am Kiosk erhältlich.)

Gelegentlich werde ich gefragt, wen denn diese Hinter- gründe interessieren, oder man konfrontiert mich mit dem Vorschlag, die «eigene Sache» etwa durch ein filmpolitisches Editorial zu ersetzen. Meine beste Ent- gegnung: auch 1985 haben immer noch 20% unserer Abonnenten ihre Zahlung aufgerundet, ein Solidaritäts- abo gelöst oder sich gar zu Gönnern aufgeschwungen, obwohl filmbulletin - nach der letztjährigen Verdoppelung der Abonnentenzahl - einen weiteren Zuwachs der abo- nierten Auflage von 25% verzeichnen darf. Vor allem diese Leser - die gemeinsam eine unverzichtbare Mehr- leistung erbringen - haben das Recht, regelmässig etwas zu erfahren über die Hintergründe des Abenteuers film- bulletin zu machen. Ich denke aber, wir sind diese Offen- heit allen schuldig, die sich in irgendeiner Weise mit uns solidarisch fühlen.

Bei dieser Gelegenheit sei wiederum erwähnt, dass auch die kirchlichen und staatlichen Stellen, welche den als Herausgeber zeichnenden Kath. Filmkreis Zürich sub- ventionieren, sowie das Filmpodium der Stadt Zürich, das uns verschiedentlich mit Druckkostenzuschüssen unter- stützt, einen jeweils ebenso unverzichtbaren Beitrag an die Herausgabe von filmbulletin leisten.

Unser herzlicher Dank an *alle* sei mit dem Hinweis ver- bunden, dass auch wir unsern unverzichtbaren Beitrag weiterhin leisten wollen.

Walt R. Vian

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
27. Jahrgang

3/85
Heft Nummer 142: August 1985

Rückblende: Filmfest München 8
Meinung: William K. Everson, New York 16

Made in Great Britain

ANGEL von Neil Jordan
DANCE WITH A STRANGER von Mike Newell
THE HIT von Stephen Frears
WETHERBY von David Hare

Gefangene von Träumen 9

Kino in Augenhöhe



Allan Dwans Action-Kino 17

Lebenslust im Schatten des Todes

Auswahlfilmografie: Allan Dwan 26

filmbulletin

DESPERATELY SEEKING SUSAN v. Susan Seidelman 28
L'AMOUR A MORT von Alain Resnais 29
OBERST REDL von Istvan Szabo 33
CAL von Pat O'Connor 34
MASK von Peter Bogdanovich 36

Werkstatt CH-Film

Gespräch mit dem Filmtechniker André Pinkus 37

«Eine dichte, gute Geschichte funktioniert eben auch dann, wenn sie mit weniger technischen Mitteln erzählt werden muss»

Kleine Filmografie: André Pinkus 46

filmbulletin Kolumne

Von Hansjörg Schertenleib 46

Titelbild: Miranda Richardson in
DANCE WITH A STRANGER
letzte Umschlagseite: Madonna in
DESPERATELY SEEKING SUSAN
Heftmitte: Gloria Swanson, Ben Lyon in Dwans
WAGES OF VIRTUE